News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **93 (2002)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

News aus den Elektrizitätsunternehmen
Nouvelles des entreprises électriques

Hermann Ineichen, Direktor Geschäftsbereich Energie: «Die BKW ist heute die grösste Produzentin von neuen erneuerbaren Energien in der Schweiz.» Kurt Rohrbach (Direktionspräsident) und Urs Peter Stebler (Pressechef, v. l. n. r.).

BKW FMB Energie AG: Erfolgreiches 2001 – Gesundes Wachstum

(bkw/w) An der Medienkonferenz vom 16. Mai 2002 in Bern freute sich Direktionspräsident Kurt Rohrbach über das erfolgreich abgeschlossene Geschäftsjahr 2001. «Einerseits konnten erfreuliche Ergebnisse und ein gesundes Wachstum erzielt werden; andererseits war es geprägt durch weitere Aufbauarbeiten wie die Umstellung der Rechnungslegung und zahlreiche weitere Vorbereitungen für die Marktöffnung. Dahinter steckt sehr viel harte Knochenarbeit, deren Früchte erst in der Zukunft zu ernten sein werden.»

Im Geschäftsjahr 2001 gelang es der BKW FMB Energie AG den Stromabsatz markant zu steigern, im Handelsgeschäft sogar mehr als zu verdoppeln. Im angestammten Versorgungsgebiet in den Kantonen Bern, Jura und Baselland sowie Teilen der Kantone Neuenburg und Solothurn beträgt die Steigerung der Energieabgabe 2,3% auf neu 6398 GWh. Für die Zunahme sind insbesondere die günstige Konjunktur und drei vergleichsweise kalte Monate verantwortlich.

Im Interesse ihrer Kunden unterstützt die BKW FMB Energie AG eine geordnete, etappierte Marktöffnung nach dem im Herbst zur Abstimmung gelangenden Elektrizitätsmarktgesetz. Die BKW FMB Energie AG setzt sich weiterhin für eine sichere Versorgung ein. Gerade die Versorgungssicherheit vertrage kein Wenn und Aber, so BKW-Direktionspräsident Kurt Rohrbach an der Jahresmedienkonferenz: «Deshalb hat die BKW auch im vergangenen Jahr wesentlich in die Instandhaltung und den Ausbau der Netze investiert.»

Die gute Eigenkapitalbasis erlaubt der BKW FMB Energie AG, Investitionen zu tätigen. Versorgungssicherheit ist nicht nur eine Frage der Netze. Für eine hohe Versorgungssicherheit braucht es das gute Zusammenspiel von Netzinfrastruktur und Kraftwerkskapazität. Dabei will die BKW FMB Energie AG die Nachfrage auch in Zukunft zu einem wesentlichen Teil aus eigenen Anlagen decken, nicht zuletzt im Interesse der Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit.

Im Vertrieb will die BKW FMB Energie AG die begonnenen Partnerschaften weiterführen, verstärken und verbreitern. Damit soll die Nähe der Energielieferanten zu ihren Privat- und Geschäftskunden gewährleistet bleiben. Die Palette der Angebotsmarke 1to1 energy soll mit neuen Produkten erweitert werden. Von diesen Entwicklungen werden die Partner ebenso profitieren wie die BKW FMB Energie AG selbst.

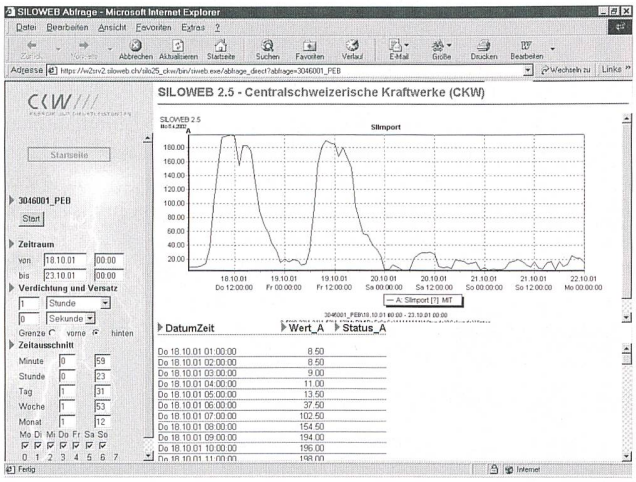
Die BKW-Gruppe hat die Rechnungslegung per 1.1.2001 auf IAS (International Accounting Standard) umgestellt. Diese Umstellung hat die Konzernrechnung erheblich beeinflusst. Der Nettoumsatz hat im Vergleich zum Vorjahr von 1,17 auf 1,57 Mrd. Franken zugenommen. Der Jahresgewinn erhöhte sich in dieser Periode von 88 auf 196 Mio. Franken. Im Einzelabschluss der BKW FMB Energie AG beläuft sich der Jahresgewinn auf 91 Mio. Franken (Vorjahr 49 Mio. Franken). Gestützt auf dieses Ergebnis und dank ausserordentlicher Erträge ist eine Dividendenausschüttung von 115 Franken (Vorjahr 50 Franken) vorgesehen.

Vom guten BKW-Ergebnis profitieren alle Stakeholder: Für einen breiten Kundenkreis sind daher Aktionen im Umfang von rund 20 Mio. Franken vorgesehen.

20 000 000 Franken für die BKW-Kunden

- Sämtlichen direkt versorgten Kundinnen und Kunden der BKW mit einem Strombezug von weniger als 1 GWh pro Jahr wird im Herbst 2002 ein einmaliger Sonderrabatt über den gesamten Rechnungsbetrag 2001 von rund 3% gutgeschrieben.
- Um der Entwicklung im Wärmemarkt mit dem teilweise grossen Sanierungsbedarf der Elektroheizungsanlagen entgegenzukommen, sieht die BKW vor, ihren Kunden nach vorgängiger Beratung beim Ersatz von Elektrospeicherheizungen durch energiesparende Wärmepumpen mit Beiträgen bis zu 7500 Franken zu unterstützen.
- Die BKW unterstützt Investitionsprojekte im Bereich neuer erneuerbarer Energieformen und investiert mit 3 Mio. Franken nachhaltig in die Zukunft.
- Mit dem «jüngsten Kind», der Aktion «Family», stellt die BKW für jedes neugeborene Kind im direkten Versorgungsgebiet die benötigte Energie für das erste Lebensjahr zur Verfügung. Dies geschieht in Form eines mit 75 Franken dotierten Jugendsparheftes.

Stromverbrauch online abfragen



Jederzeit den Stromverbrauch abfragen, bietet eine ideale Grundlage zur Optimierung der Stromkosten (Bild: CKW).

(ckw/m) Seit Anfang Mai bieten die CKW eine neue, innovative Dienstleistung an. Mit «Datavista» können Individualkunden jederzeit und ortsunabhängig ihren Stromverbrauch via Internet abfragen.

Die neue Option «Datavista» ermöglicht den Kunden, jederzeit über Internet auf die aktuellen Strommessdaten zuzugreifen. Per Mausklick können Grafiken und Tabellen ausgewählt und zur Weiterverarbeitung einfach und schnell in Microsoft-Office-Dateien kopiert werden. Die Daten werden täglich aktualisiert und stehen rund um die Uhr zur Verfügung. Sie bieten dem Kunden eine ideale Grundlage für die Kontrolle seines Verbrauchs und so zur Optimierung der Stromkosten.

Voraussetzung für die Nutzung der Option «Datavista» ist ein Fernzählsystem der CKW, das die eigenen Verbrauchsdaten auf einen externen Server übermittelt. Via Internet kann der Kunde auf seine sicher verschlüsselten Daten zugreifen. Die Installation zusätzlicher Software ist nicht nötig. Weitere Infos über www.ckw.ch.

EW Romanshorn beteiligt sich an SN Energie AG

(sn/wü) Anlässlich der Medieninformation am 19. April in Romanshorn orientierte das Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn über die Beteiligung von 6% am Aktienkapital der SN Energie AG, St. Gallen.

Als Aktionärin wird das Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn neben der Mitbestimmung der zukünftigen Entwicklung der SN Energie auch an Erzeugungs- und Übertragungsanlagen beteiligt sein. Diese Beteiligung soll eine höhere Versorgungssicherheit gewährleisten.

Dr. Fridolin Rüegge, VR-Präsident Wasser- und Elektrizitätswerke Romanshorn, und Dr. Andrew Walo, Geschäftsleiter SN Energie (Bild: SN Energie).

Die SN Energie gewinnt eine weitere starke Aktionärin und kann ihre Abgabe an gebundener Versorgungsenergie vergrössern. Dies bedeutet gleichzeitig eine effizientere Energiebewirtschaftung und kommt daher auch den bisherigen Aktionärinnen und deren Kunden zugute.

Unabhängig und regional

Das Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn bleibt als Korporation bzw. als zukünftige Genossenschaft ein selbstständiges Unternehmen. Alle Entscheidungen werden auch weiterhin von den Organen des Werkes gefällt.

Einzig im Fall der Strombeschaffung hat das Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn am 2. Mai 2002 an der Korporationsabstimmung einen auf lange Sicht verbindlichen Entscheid gefällt und will sich ab 1. Oktober 2002 an der SN Energie beteiligen.

Neue IT-Services im Energiebereich gegründet

(atel) Fünf schweizerische Energieunternehmen haben am 30. April 2002 eine neue Dienstleistungsgesellschaft für IT-Services im Energiebereich gegründet. Das IT-Service-Center (ISC AG) in Olten richtet sich an alle Energie- und Versorgungsunternehmen, die Bedarf an professionellen Informatikanwendungen haben.

Die Idee für das neue Unternehmen entsprang einer Diskussion über die IT-Anforderungen im liberalisierten Strommarkt. Viele der im Einsatz stehenden Systeme werden im freien Markt an ihre Leistungsgrenzen stossen oder teure Anpassungen erfordern. Neue Bedürfnisse wie die Verrechnung von Durchleitungsgebühren oder der Nachweis der Herkunft der bezogenen Energie erfordern neue Lösungen.

Deshalb haben die folgenden fünf Unternehmen die ISC AG gegründet: EBL, Elektra Baselland, SES, Società Elettrica Sopracenerina, a.en, Aare Energie AG, EtaNova AG und Atel, Aare-Tessin AG für Elektrizität. Sie bündeln in der neuen Firma ihre Kräfte und realisieren moderne und effiziente Lösungen. Davon sollen insbesondere auch Dritte profitieren. Denn die neue Gesellschaft wird die Nutzung ihrer Systeme und ihre spezifische Erfahrung in der Einführung sowie Anwendung von IT-Lösungen aktiv vermarkten. Geplant ist der schrittweise Ausbau auf weitere Serviceleistungen wie Energiedaten-Management, Call Center oder E-Business.

Liberale Stromlieferverträge verletzen kantonales Gesetz

Der Bezirksrat Zürich hat die Beschwerde von Niklaus Scherr (AL) gutgeheissen und einen Gemeinderatsbeschluss sowie einen Abstimmungsentscheid annulliert, die dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich ewz freiere Hand geben für die Aushandlung von Stromlieferverträgen. Nach Ansicht des Bezirksrats verstösst der angefochtene Gemeindratsbeschluss – und damit der Volksentscheid – gegen übergeordnetes kantonales Recht, wie am 17. April veröffentlicht wurde.

Am 11. Juli 2001 hatte das Stadtparlament auf Antrag des Stadtrates das Reglement über die Abgabe elektrischer Energie durch das ewz abgeändert. Neu sollte das ewz nicht nur mit Gross-, sondern auch mit mittelgrossen Strombezügern individuelle Lieferbedingungen aushandeln können.

Spatenstich für den Bau der Fischtreppe

(bkw) Im Beisein von Hans-Rudolf Zosso, Gemeindepräsident von Aarberg, sowie Vertretern von Umweltverbänden und der BKW FMB Energie AG erfolgte am 25. April 2002 der Spatenstich für den Bau der für Biber passierbaren Fischtreppe als Verbindung zwischen der Alten Aare und dem Stau des Wasserkraftwerks Aarberg.

IBA: Gutes Jahresergebnis

(s/wü) Die Industriellen Betriebe Aarau (IBA) präsentierten bei einem konsolidierten Umsatz von 109,6 Mio. Franken einen Jahresgewinn von 8,6 Mio. Franken. Dies ist das erste Geschäftsjahr ihrer Selbstständigkeit. Durch Neustrukturierungen sei jedoch das Ergebnis zusätzlich belastet worden. Obwohl das Ergebnis unter den Erwartungen liege, wurde es als gut beurteilt.

Die IBA Strom AG steigerte ihren Absatz um 5,4% auf knapp 464 Mio. kWh, die IBA Erdgas AG zeigte einen Absatzrekord von über 400,1 Mio. kWh (Vorjahr 387,0 Mio.), dagegen erreichte das Ergebnis der IBA Trinkwasser AG mit 3,36 Mio. Kubikmeter Wasser nicht die Erwartungen (Vorjahr 3,44 Mio.).

CVE-Romande Energie: Hohe Rückstellungen im Jahr 2001

(s/wü) Rückstellungen in der Höhe von 160 Mio. Franken bewirkten bei der CVE-Romande Energie 2001 einen Reinverlust von 35,5 Mio. Franken, nach einem Reingewinn von 46,3 Mio. Franken im Vorjahr.

Wie Finanzdirektor Pierre Broye am 7. Mai den Medien in Lausanne mitteilte, sei die Gruppe finanziell gesund. Die Rückstellungen seien hauptsächlich aus dem Engagement der CVE an der Restrukturierung der Energie Ouest Suisse (EOS) entstanden.

Das CVE-Eigenkapital reduzierte sich von 612 Mio. Franken auf 573 Mio. Franken oder 47% der Bilanzsumme. Dagegen stieg der Brutto-Cashflow um 5,77% auf 110 Mio. Franken und das operative Ergebnis vor Restrukturierungsaufwand um 3,12% auf 66 Mio. Franken. Der Netto-Umsatz sank leicht um 1,135 auf 439 Mio. Franken.

Die Nettoverschuldung sei auf 36 Mio. Franken gesunken. Den Aktionären soll eine unveränderte Dividende von 3% ausbezahlt werden. Generaldirektor Claude Chabanel zeigte sich für das laufende Jahr zuversichtlich.

ewl setzt Muskeln an

Die ewl Holding AG blickt auf ein erfolgreiches erstes Geschäftsjahr. Die früheren Städtischen Werke Luzern erzielten bei einem Umsatz von 142 Mio. Franken einen Betriebsgewinn (EBIT) von 29,8 Mio. Franken. Das sei rund ein Viertel mehr als budgetiert, teilte das ewl am 6. Mai mit. Das Unternehmen, welches zu 100% der Stadt Luzern gehört, habe vor allem von gesunkenen Kosten für die Energiebeschaffung, Mehrabsatz im Energiegeschäft und bei den übrigen Tätigkeiten sowie von tieferen Zinsaufwand und Kosteneinsparungen profitiert.

Mehr Strom verkauft

68% des Umsatzes im Kerngeschäft Energie und Wasser entfallen auf den Stromverkauf, 3,2% mehr als im Vorjahr. 24% (+8,3) steuern Erdgas und 8% (–1,9) Wasser bei.

Nach den Rückstellungen für künftige Marktöffnungsrisiken weist die Rechnung 2001 ein konsolidiertes Jahresergebnis von 9,6 Mio. Franken aus. Im Jahr 2003 werde sich daraus die mit der Stadt Luzern als Alleinaktionärin vereinbarte Dividende von 7,8 Mio. Franken ergeben.

Deriwatt ist «Market Maker» an der EEX

Deriwatt, das Stromderivatehaus der Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg (EGL), ist als «Market Maker» für alle Stromfutures am Terminmarkt der fusionierten Strombörse EEX zugelassen. Deriwatt sei der erste ausländische Market Maker an der EEX, so die Börse. Als Market Maker stellt das Unternehmen verbindliche Kauf- und Verkaufsaufträge für Monats-, Quartals- und Jahresfutures und erhöht so die Liquidität am EEX-Terminmarkt.

«Die Fusion der beiden Strombörsen LPX Leipzig Power Exchange und European Energy Exchange wie auch die bevorstehende Einführung der neuen Stromfutures mit dem Physical Electricity Index, Phelix, als Referenz sind wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen börslichen Stromterminmarkt», sagte Jacques Piasko, Geschäftsführer der Deriwatt und Chief Trading Officer der EGL: «Wir sind von der wachsenden Bedeutung des Terminmarktes der EEX überzeugt und wollen durch unser Engagement als Market Maker den Grundstein für die weitere Entwicklung legen.» Am Spot- und Terminmarkt der fusionierten EEX handeln zurzeit mehr als 100 Teilnehmer aus 10 Ländern.

Erfolgreiche Implementierung von SAP bei IWB

(iwb/w) Die IWB als grösstes Querverbundunternehmen der deutschsprachigen Schweiz beliefert über 160 000 Kunden mit Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser. Jährlich werden über 500 000 Rechnungen versendet. Die 660 Mitarbeiter erwirtschaften einen Umsatz von 400 Mio. Franken.

Damit die Kunden zukünftig mit den neuen Anforderungen bedient werden können, musste das alte über 25-jährige Abrechnungssystem abgelöst werden.

Letzte Kontrolle durch IWB-Geschäftsführer Eduard Schumacher und Projektleiter Beat Müller (Bild: IWB).

Neue Technologie, verbesserte Prozesse

In diesem Zusammenhang wollten die IWB auch die gesamten betriebswirtschaftlichen Prozesse überarbeiten und optimieren, mit dem Ziel, Arbeitsvorgänge zusammenzufassen und teilweise zu automatisieren. Die Wahl der Software fiel zugunsten der SAP-Branchenlösung für Energieversorger, SAP IS-U/CCS aus. Die vollständige Integration von IS-U/CCS in das Standard-R/3-System, welches bereits genutzt wird, war somit ein entscheidender Punkt bei der Auswahl. Aus zahlreichen Bewerbern wurde die senergy ag, Unternehmensberatung, in Laufenburg (CH), mit ihrem spezifischen Know-how in der Energiewirtschaft als Partner für die Einführung ausgewählt. Der Nutzen des neuen Systems äussert sich vor allem in der verbesserten Information für die Kunden, der Effizienzsteigerung durch die Einbindung des Messwesens und das Eliminieren der Schnittstellen.

Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen

Nach Abschluss der Nachbetreuungsphase werden neue Projekte mit den Themenschwerpunkten Vertriebssteuerung/-controlling, Customer Relationship Management (CRM), Business Warehouse (BW) und Energiedatenmanagement (EDM) gestartet.

Axpo vereinheitlicht Tarifstrukturen

(axpo) Ab 1. Oktober 2002 harmonisiert die Axpo als erstes die Tarifzeiten für ihre Stromlieferungen an die Kantonswerke. Damit bewirkt die Axpo eine Preisreduktion für die Kantonswerke und deren Endverteiler im Umfang von jährlich 28 Mio. Franken.

Um die Tarifstruktur übersichtlicher zu gestalten, will die Axpo im Rahmen der Kooperationsphase die Tarife im ganzen Axpo-Versorgungsgebiet anpassen. Die heutige Situation ist für die Kunden unübersichtlich und behindert die Markttransparenz.

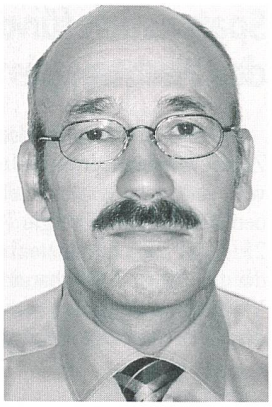
Die um zwei Stunden verkürzte Hochtarifzeit (für Kantonswerke und deren Endverteiler) unter der Woche (20.00 statt 22.00 Uhr) wurde durch die guten Geschäftsabschlüsse der Axpo Holding möglich und belastet deren Rechnung mit jährlich rund 28 Mio. Franken. Die kürzeren Hochtarifzeiten bedeuten günstigere Stromkosten für die Kunden.

Die Mitglieder der Axpo-Gruppe und ihre über 400 Partner sind in der Einführung der kundenfreundlichen Tarifzeiten autonom. Aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen bei den einzelnen Elektrizitätsversorgungsunternehmen wird mit einer schrittweisen Umsetzung gerechnet. Über das Ausmass der Vergünstigungen und allfällig weiterer Massnahmen werden die Stromkunden von ihrem Elektrizitätswerk direkt informiert.

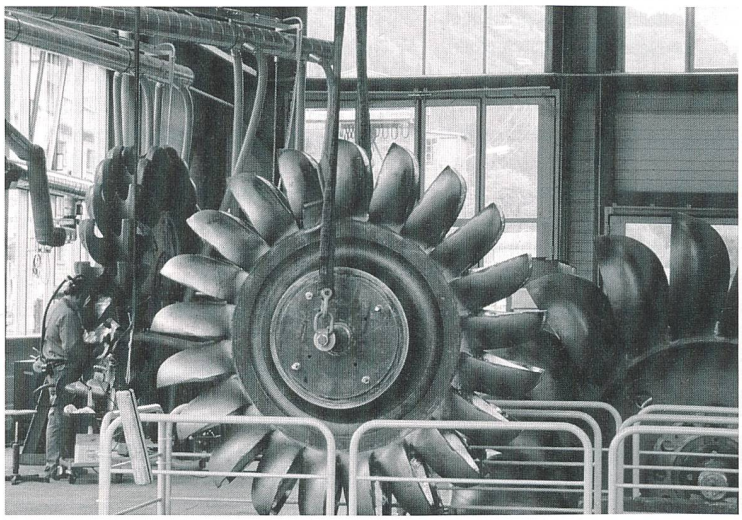
BKW-Regionalvertretung Spiez: Ernst Niederhauser neuer Leiter

Auf den 1. Mai 2002 übernimmt Ernst Niederhauser die Leitung der Regionalvertretung der BKW FMB Energie AG in Spiez. Er löst Erich Ritter ab, der in den vorzeitigen Ruhestand tritt. Bis Ende dieses Jahres steht Ernst Niederhauser gleichzeitig weiterhin der Regionalvertretung Gstaad als Leiter vor.

Die zwölf Jahre, während denen Erich Ritter die Regionalvertretung Spiez leitete, waren von einem steten Ausbau der Stromversorgung im Berner Oberland geprägt. Der Aus- bzw. Neubau der Kraftwerke Spiez und Kandergrund, die Inbetriebnahme der Regionalen Leitstelle in Wimmis sowie die BLS-Bahnstromversorgung an der Nordrampe bedeuteten dabei eine besondere Herausforderung.



Ernst Niederhauser, dipl. El.-Ing. HTL/STV.



Die Turbinenwerkstatt der KWO ist in der Lage, Räder bis 4 m Durchmesser und 20 Tonnen zu bearbeiten (Bilder: KWO).

Secteur des installations et tableaux électriques EEF: une SA envisagée

(eef) Les Entreprises Electriques Fribourgeoises (EEF) annoncent leur volonté de créer une société anonyme regroupant les activités des installations et des tableaux électriques. Cette mesure est imposée par les exigences de la future loi sur le marché de l'électricité qui impliquent la séparation complète des comptes des différents secteurs d'activités des entreprises d'électricité. La création de la nouvelle société a pour objectif de donner aux secteurs des installations et des tableaux électriques les meilleurs atouts pour le futur. Les décisions définitives interviendront après une large consultation du personnel concerné, de leurs représentants et la négociation des changements imposés par la stratégie projetée. La constitution pourrait intervenir au 1er janvier 2003. Le capital-actions de la société sera détenu à 100% par les EEF.

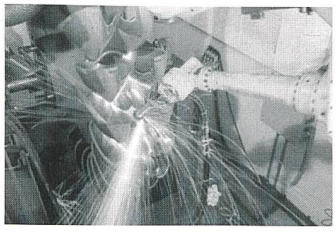
Lang lebe das Laufrad!

(kwo/wü) Die Turbinenwerkstatt der Kraftwerke Oberhasli (KWO) in Innertkirchen ist spezialisiert auf die Bearbeitung von Laufrädern. Sie ist mit modernster Robotertechnik ausgerüstet und wird geführt von Ingenieuren und Fachkräften mit einem Know-how, das über Jahrzehnte gewachsen ist. Schadensbilder können analysiert, Verbesserungsmöglichkeiten an Laufrad und Anlage vorgeschlagen werden. Die KWO bietet sich auch für die Kontrolle, Revision und Aufwertung der Laufräder eines beliebigen Herstellers an.

Echtsimulation

Neu liefert ein High-Speed-Kamerasystem noch mehr Daten zum Strömungsverhalten des Wassers am Schaufelbecher. Die KWO-Turbinenwerkstatt nimmt im Frühsommer 2002 einen eigens entwickelten, hochwertigen hydraulischen Prüfstand in Betrieb. Genaue Schlüsse der Schadensbilder am Laufrad liefert eine Echtsimulation: Man nehme 300 Liter Wasser pro Sekunde bei vollem Strahldurchmesser, ein geschlossenes Wasserkreislaufsystem, ein High-Speed-Kamerasystem und ein Bremssystem für die Wirkungsgradermittlung. Zutaten für den von der KWO entwickelten hydraulischen Prüfstand. Erste Testergebnisse waren äusserst viel versprechend. Es können auch ausserbetriebliche Laufräder einer Echtsimulation unterzogen werden. Dies empfiehlt sich einerseits für eine genaue Analyse vor der Revision und zum Austesten einer neu entwickelten und modellierten Becherform.

Weitere Informationen: www.kwo.ch



Schweiss- und Schleifroboter.

Taucher befestigten neue Telekommunikationskabel am früheren Anschluss des 50-kV-Kabels.

Kabelarbeiten im Luzerner Seebecken

(wü) Am 16. April wurde das vor fast 40 Jahren in den See verlegte 50-kV-Öldruckkabel aus dem Luzerner Seebecken entfernt. Die ewl Kabenetz AG gewährleistet in Luzern die Stromübertragung mit modernen und leistungsfähigen 110-kV-Kabel.

Den Medien erklärten ewl-Geschäftsführer Giusep Cavelti und Meinrad Hess, Leiter Niederspannungs-Netz der ewl Kabelnetz AG, die laufenden Arbeiten. Mit Hilfe von Tauchern wurde nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten das Kabel gekappt und mittels Booten aus dem Wasser gerollt. Die Demontage und ein Aufrollen eines Kabels direkt auf dem Wasser sei in der Schweiz einzigartig, berichtete Giusep Cavelti. Fachleute der Kabelfabrik Brugg standen den Dutzend Mitarbeitern von ewl zur Seite. Gleichzeitig wurden neue Kabel in den See versenkt, in die später bei Bedarf Glasfaserkabel eingezogen werden können. Das 1200 Meter lange Kabel war rund 36 Tonnen schwer und wurde bei einer Spezialfirma entsorgt. Die Arbeiten mussten an zwei Tagen ausgeführt werden, um den Schiffsverkehr nicht zu behindern.

Mehr Power für Luzern

ewl modernisiert seit einigen Jahren das Hochspannungsnetz in der Stadt Luzern. Ein wichtiges Element ist der Ersatz aller 50 000 Volt-Kabel durch leistungsfähigere 110 000 Volt-Kabel mitsamt der Erneuerung damit verbundener Anlagen. Insgesamt wurden über 6600 Meter Öldruck-Kabel (PPb) und knapp 2000 Meter Kabel mit Kupferwellmantel (CUW) demontiert. Beide Kabeltypen wurden hauptsächlich in den Jahren 1962 bis 1974 eingebaut. Heute werden Polymerkabel verwendet, bei denen kein Risiko bezüglich Umweltbeeinträchtigung besteht. Nach dem Bau des Unterwerks Blattenmoos (Littau) im letzten Herbst wurde das alte, quer durch das Luzerner Seebecken verlegte 50 000-Volt-Öldruckkabel ausser Betrieb genommen. Zum Schutz der Umwelt wurden 1000 Liter Öl mit Hochdruck aus dem Kabel gespült und anschliessend aus dem See entfernt, diese aufwändigen Arbeiten kosteten das ewl rund 100 000 Franken.

Die Kabelrolle auf dem Ponton zog das 50-kV-Kabel ein, während hinten bereits wieder neue Kabel ins Seebecken verlegt wurden.

Axpo sichert schweizerische Mehrheit an der Watt AG

(axpo) Mit dem Kauf von je 24,5% Watt-Anteilen von EnBW und E.ON Energie verfügen die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) über die seit langem angestrebte Mehrheit an der Watt AG. Die Axpo-Gruppe verstärkt mit diesem Schritt den schweizerischen Einfluss auf die einheimische Stromwirtschaft.

Die Nordostschweizerischen Kraftwerke, eine 100-prozentige Tochter der Axpo-Holding, verstärken die Aktienmehrheit an der Watt AG. Nachdem sie bereits von der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) einen Watt-Anteil von 24,5% übernommen haben, erwerben sie nun von der E.ON Energie deren Anteil von 24,5%. Damit gelangen die NOK in den Besitz von 80% der Aktien der Watt AG. Entsprechende Verträge wurden zwischen den NOK und der E.ON Energie unterzeichnet. Die Aktienübertragung ist an die Bedingung geknüpft, dass die zuständigen Behörden, namentlich die schweizerische Wettbewerbskommission, die Transaktion genehmigen.

Die Watt AG verfügt über die Mehrheit an den Centralschweizerischen Kraftwerken (CKW), der Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg (EGL) sowie dem Kraftwerk Laufenburg und den Kraftübertragungswerken Rheinfelden. Die Watt AG kommt mit dem Aktienkauf der NOK unter Schweizer Kontrolle.

Axpo kann dank diesem Kauf ihre Position als bedeutendes schweizerisches Stromunternehmen stärken. Zudem stösst mit der Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg ein bedeutender Akteur im internationalen Stromhandel, der in diesem Bereich über ein einzigartiges Know-how verfügt, zur Axpo-Gruppe. Die Unternehmen der Axpo-Gruppe sind die kantonalen Elektrizitätswerke der Nordostschweiz sowie die NOK. Deren Aktionäre sind die Kantone Aargau, Zürich, Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen und beider Appenzell sowie Glarus und Zug.

Gruppo SES 2001

(ses) Il Consiglio d'amministrazione della Società Elettrica Sopracenerina SA, riunitosi il 20 marzo 2002 a Locarno, ha approvato i conti chiusi il 31 dicembre 2001. Con una vendita record di energia di 724 mio. kWh, un fatturato netto di 102,5 mio. CHF e un utile netto di 12,6 mio. CHF, ha confermato nella sostanza i risultati dell'anno precedente. Al buon andamento, oltre che la vendita di energia, ha concorso il risultato della vendita di buona parte del patrimonio immobiliare della SAP SA.

ewz 2001: 53,1 Millionen Gewinn für die Stadt Zürich

(ewz) Im Geschäftsjahr 2001 hat ewz, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, mit 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Gewinn von 53,1 Millionen und damit 6,7% mehr als im Vorjahr erzielt. Bei Erträgen von 579,4 Millionen Franken und Aufwänden von 478,3 Millionen Franken resultiert ein Betriebsergebnis von 101,0 Millionen Franken. Der Cashflow beträgt 180,5 Millionen Franken. Das positive Resultat konnte vor allem dank durchschnittlich höheren Energiepreisen im Energiehandelsgeschäft, der Rekordproduktion bei den ewz-Wasserkraftwerken im Bergell und Mittelbünden, der allgemeinen Verbrauchszunahme in der Stadt Zürich und den zusätzlichen Arbeiten für Drittfirmen erzielt werden.

Gestützt auf eine kantonale Verfügung werden die Sachanlagen ab 2002 entsprechend ihrer Nutzungsdauer nach branchenüblichen Empfehlungen abgeschrieben. Mit der Umstellung der Abschreibungsmethode erfolgt auf Ende 2001 eine Neubewertung der Verteil- und Übertragungsanlagen von ewz auf ihren kalkulatorischen Restwert. Die gesamte Neubewertung dieser Anlagenkategorien beträgt 427,5 Mio. Franken, davon werden 267,5 Mio. Franken in die Reserven übertragen und 160,0 Mio. Franken als zusätzliche Gewinnablieferung an die Stadtkasse übertragen.

Die Produktionsmenge aus den ewz-Wasserkraftwerken und den Partnerwerken erreichte mit 4882 Gigawattstunden (GWh) einen neuen Produktionsrekord (letztmals 1994). Davon wurden erstmals im Bergell über 600 Millionen Kilowattstunden und in Mittelbünden über 1 Milliarde Kilowattstunden (1000 GWh) produziert. Dies ist auf die ausserordentliche Wasserführung im letzten Jahr, welche um 37% über den langjährigen Mittelwert lag, zurückzuführen. Gesamthaft produzierte oder bezog ewz 6375,0 GWh (Vorjahr 5579,1 GWh). Der Energiebedarf in der Stadt Zürich ist mit 2806,2 Gigawattstunden um 1,7% höher ausgefallen als im Vorjahr. Die Stromabgabe von ewz im Kanton Graubünden betrug 441,6 Gigawattstunden und fiel 0,4% tiefer aus als im Vorjahr.

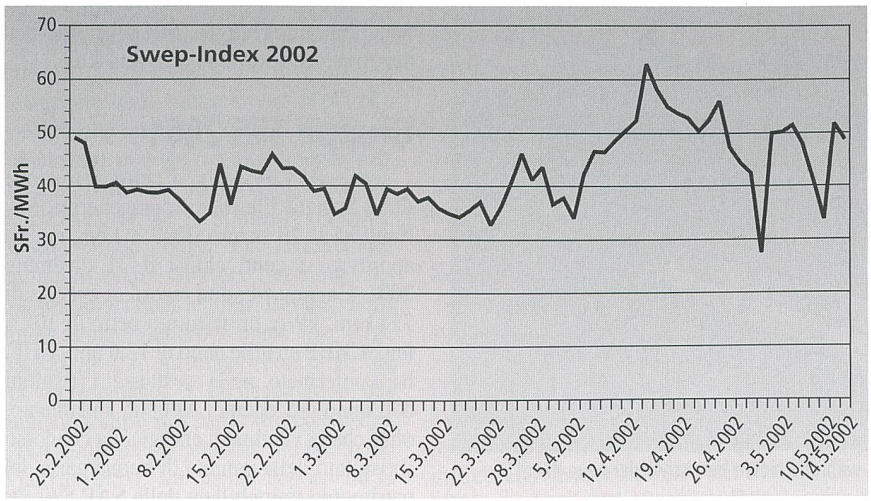
WWZ: Energie günstiger

Durch betriebliche Rationalisierungen und der günstigen Entwicklung bei der Beschaffung konnten die Wasserwerke Zug (wwz) für das Jahr 2002 einen weiteren Rabatt auf den Strompreisen von 6% gewähren.

Zusätzlich zu den Rabatten der WWZ verzichteten verschiedene Gemeinden ganz (Baar, Zug) oder teilweise (Cham, Hünenberg, Menzingen) auf die Konzessionsgebühren. So beträgt die gesamte Preisreduktion zum Beispiel in Baar und Zug seit 1996 gegen 25%.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spothandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze

Energiestadt Buchs SG

(bfe) Buchs SG ist jetzt die 71. Energiestadt. Das Label ist ihr am 6. Mai von EnergieSchweiz und vom Trägerverein «Label Energiestadt» offiziell verliehen worden. Gleichzeitig wurde der 1,5-millionste Energiestadt-Einwohner gefeiert.

EKZ passt Tarife an

(ekz) Auf den 1. Oktober 2002 senken die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) erneut die Stromtarife. Damit beteiligen die EKZ ihre Kundinnen und Kunden am guten Geschäftsjahr 2000/2001. Zudem realisieren die EKZ zusammen mit der Axpo einen wichtigen Schritt zur gemeinsamen, kantonsübergreifenden Kooperation in der Axpo-Gruppe.

IWB-Netzwerkstätten nach Kleinhüningen

Der Basler Regierungsrat beantragte dem Grossen Rat einen Kredit von 4,85 Mio. Franken für die Zentralisierung der bisherigen IWB-Werkdienste im Werkhof Kleinhüningen sowie für die energietechnische Fassadensanierung der Betriebsgebäude.

BKW-Biel: Sichere Stromversorgung

Rechtzeitig vor der Eröffnung der Expo.02 nahm die BKW FMB Energie AG die 132-kV-Leitung Brügg–Mett in Betrieb. Dadurch wird die Versorgungssicherheit für den Raum Biel deutlich erhöht.

Neue AEW-Tarife

Ab 1. Oktober passt die AEW Energie AG, Aarau, ihre Tarifzeiten der Axpo-Gruppe an und senkt gleichzeitig den Strompreis für Haushalt- und Gewerbekunden.

AEK Energie AG steigert Umsatz

Dank der höheren Erträge der Tochtergesellschaften AEK Elektra AG und Arnold AG konnte die AEK Energie AG ihren Umsatz 2001 um rund 7 Mio. auf 176 Mio. Franken steigern. Bei einem Aufwand von 172 Mio. Franken betrug der Reingewinn 4 Mio. Franken.

GEMEINDE ZOLLIKON

Zollikon ist eine prosperierende Gemeinde an der Goldküste des Zürichsees. Die rund 11'400 Einwohner schätzen die besondere Wohnlage an der Stadtgrenze zu Zürich und die sehr hohe Wohnqualität. Die der Gemeinde angegliederten Werke versorgen ihr Gebiet mit Elektrizität, Gas und Wasser. Unser Credo ist, Kundenbedürfnisse zuvorkommend, wirtschaftlich und auf hohem Qualitätsniveau zu befriedigen. Nach der Beförderung des heutigen Stelleninhabers, suchen wir eine

selbständige, flexible und verantwortungsvolle Führungskraft als

Bereichsleiter/in Elektrizitätsversorgung

Stellen Sie eine nachhaltig wirtschaftliche Elektrizitätsversorgung sicher!

Ihre Aufgaben: Verantwortlich für die Elektrizitätsversorgung in der Gemeinde, agieren Sie konzeptionell und mit grosser Fachkompetenz. Prozessorientiert stellen Sie unter anderem auch die mittel- und langfristige Netzplanung sicher. Planung, Projektierung, Projektmanagement und die Koordination verschiedenster Interessensgruppen erledigen Sie effizient zusammen mit einem Team von zehn Mitarbeitenden. Budget, Finanzplan und Bauprogramm erarbeiten Sie weitgehend selbständig. Die Mitarbeiter und Strukturen richten Sie auf die sich öffnenden Energiemärkte aus.

Was Sie mitbringen: Als Ingenieur HTL/FH haben Sie Erfahrung im Bereich elektrische Netze/Anlagen und Kommunikations-/Datennetze. Als Generalist bringen Sie Kenntnisse in Informatik, allgemeiner Administration sowie im Finanz- und Rechnungswesen mit. Führungs- und Projektleitungserfahrung in einem ähnlichen Umfeld sind erforderlich. Als interdisziplinärer Ansprechpartner sind Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick und Diplomatie gefragt. Im liberalisierten und dynamischen Markt bauen wir auf eine jüngere Persönlichkeit mit proaktivem Verhalten.

Wir bieten Ihnen: Als initiativer und verantwortungsvoller Unternehmer übertragen wir Ihnen entsprechende Kompetenzen und Gestaltungsfreiraum. Ein gut eingespieltes Team unterstützt Sie bei der erfolgreichen Führung Ihres Bereiches. Eine moderne Infrastruktur und gute Rahmenbedingungen innerhalb der Gesamtorganisation ermöglichen Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Eine vielseitige und zukunftsorientierte Arbeitsstelle, die innerhalb der künftigen Marktentwicklung bedeutungsvoll ist.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Beauftragte, Mercuri Urval AG, Rietstrasse 41, 8702 Zollikon, mit dem Vermerk **172.7322** oder per E-Mail an **zollikon.ch@mercuriurval.com**. Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen unter **01 396 11 11**. Sie finden uns auch unter **www.mercuriurval.ch**. Wir sichern Ihnen absolute Diskretion zu.

Mercuri Urval, Assessment-Spezialisten in Rekrutierung und Selektion, Potenzialanalysen, Management Development und Coaching mit Sitz in Zürich, Nyon, Basel, Bern und Zug sowie weiteren 75 Büros in Europa, Australien und den USA

Mercuri Urval

Inserentenverzeichnis

Almat, Tagelswangen	4
Anson AG, Zürich	75
Chauvin Arnoux AG, Horgen	39
Detron AG, Stein	10
Enermet AG, Fehraltorf	11
Ernst & Young AG, Zürich	87
Generali Versicherung, Adliswil	13
Lanz Oensingen AG, Oensingen	4
Rauscher + Stoecklin AG, Sissach	10
Renault Nissan Suisse SA, Urdorf	5
Rittmeyer AG, Zug	4
Siemens Metering AG, Zug	2
Sunrise Zürich, TDC Switzerland AG, Zürich	9
VOLAG System AG, Schlieren	88
Verband Schweiz. Elektrizitätsunternehmen, Zürich	12
Woertz AG, Muttenz 1	10
Stelleninserat	**85**

BULLETIN

Herausgeber/Editeurs: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein / Association Suisse des Electriciens (SEV/ASE) und/et Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen / Association des entreprises électriques suisses (VSE/AES)

Redaktion SEV: Informationstechnik und Energietechnik / Rédaction ASE: techniques de l'information et techniques de l'énergie
Martin Baumann (Bau), Dipl. El.-Ing. ETH, Verlagsleitung / direction d'édition; *Rita Brülhart,* Verlagsassistenz/assistance d'édition; Dr. *Rolf Schmitz (Sz),* Dipl. El.-Ing. ETH, Chefredaktor / réd. en chef; *Daniela Diener-Roth (dd),* Redaktionsassistenz/ assistance de rédaction; *Heinz Mostosi (hm),* Produktion/production
Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 57, rita.bruelhart@sev.ch

Redaktion VSE: Elektrizitätswirtschaft / Rédaction AES: économie électrique
Ulrich Müller (m), Chefredaktor/réd. en chef; *Ursula Wüthrich (Wü)*
Gerbergasse 5, Postfach 6140, 8023 Zürich, Tel. 01 226 51 11, ulrich.mueller@strom.ch

Inserateverwaltung / Administration des annonces: Bulletin SEV/VSE, Förrlibuckstrasse 10, Postfach 3374, 8021 Zürich, Tel. 01 448 86 34 oder/ou 01 448 71 71, Fax 01 448 89 38, E-Mail jiri.touzimsky@jean-frey.ch

Anzeigenmarketing für das Gewerbekombi: Publimag AG, Laupenstrasse 35, 3001 Bern, Tel. 031 387 22 11, Fax 031 387 21 00, E-Mail bern@publimag.ch

Adressänderungen und Bestellungen / Changements d'adresse et commandes: Schweiz. Elektrotechnischer Verein, IBN MD, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Tel. 01 956 11 21, Fax 01 956 11 22, trudi.benz@sev.ch

Erscheinungsweise/Parution: Zweimal monatlich. Im Frühjahr wird jeweils ein Jahresheft herausgegeben. / Deux fois par mois. Edition régulière d'un annuaire au printemps

Preise/Prix: Abonnement Fr. 205.–/€ 147.– (Ausland: zuzüglich Porto/Etranger: plus frais de port); Einzelnummer Fr. 12.–/€ 8,50 zuzüglich Porto/Prix au numéro Fr. 12.–/€ 8,50 plus frais de port. Das Abonnement ist in der Mitgliedschaft von SEV und VSE enthalten / L'abonnement est compris à l'affiliation du ASE et du AES

Satz, Druck, Spedition/Composition, impression, expédition: Vogt-Schild/ Habegger Medien AG, Zuchwilerstrasse 21, 4500 Solothurn, Tel. 032 624 71 11

Nachdruck / Reproduction: Nur mit Zustimmung der Redaktion / Interdite sans accord préalable

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier / Impression sur papier blanchi sans chlore

ISSN 1420–7028